

Resolution der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale) vom 30. Juni 2022 an die politisch Handelnden im Land Sachsen-Anhalt

Die Vollversammlung ist das höchste Organ der Handwerkskammer Halle (Saale) und fungiert als Vertreterin der 13.300 Handwerksunternehmen im Kammerbezirk mit ihren 65.000 Beschäftigten und rund 3000 Auszubildenden.

Wir wenden uns voller Sorge um die Zukunft unseres Berufsstandes an die politisch Handelnden im Land: Das Handwerk, als Träger des Mittelstandes und vielseitigster Wirtschaftsbereich, verzeichnet ein massives Nachwuchsproblem. Die Zahl der Auszubildenden ist stark zurückgegangen, da ein Studiendrang ungebrochen weiter besteht. Hinzu kommt eine weitgehende gesellschaftliche Missachtung des Unternehmerstandes, die zu einem wahrnehmbaren Nachfolgeproblem für die Betriebe führt, da eine Karriere an der Spitze eines Unternehmens wenig erstrebenswert scheint.

Wir fordern die Politik auf, eine vom Wirtschaftszweig und dem Karriereweg unabhängige Berufsorientierung an allen Schulformen im Land nicht nur für verbindlich zu erklären, sondern diese auch durchzusetzen. Erfolgreiche Projektvorhaben, wie das Schülerferienpraktikum oder die Bildungskettenvereinbarung sind zu verstetigen und ggf. auszubauen. Die dafür eingesetzten Lehrer an allen Schulformen sind zu befähigen, eine solche Berufsorientierung gezielt oder auch unterrichtsbegleitend umzusetzen. Dafür benötigen sie planerische Freiräume in der Stundentafel. Die Sekundarschulen müssen gestärkt und attraktiver gemacht werden. Das Handwerk bekennt sich ausdrücklich auch zum Abitur, erwartet aber auch, dass Absolventen dieses Schulganges über eine duale Berufslaufbahn und mögliche anschließende Karrierewege aufgeklärt werden. Ebenso muss ein gesellschaftlicher Diskurs in allen Altersschichten zur Rolle des Unternehmertums angestoßen werden.

Dafür stehen wir gern Gespräche zur Verfügung.

Die Mitglieder der Vollversammlung der
Handwerkskammer Halle (Saale)